

Doc am Telefon

MEDIZIN. Corona hat die Telemedizin im Frühjahr befeuert und den Anbietern von Telefon- oder Videosprechstunden ordentlich Zulauf beschert. Beim österreichischen Dienstleister drd wurde der für den Sommer geplante Marktstart deshalb sogar vorgezogen. „Das hat sich gelohnt“, sagt Gründer Clemens Billek, der mit 10.000 Downloads und stabiler Nutzerzahl bilanziert. Wie funktioniert die drd-App? Patienten können Hausärzte per Video konsultieren, Symptome abklären oder sich Rezepte ausstellen lassen. Die Beratung übernehmen derzeit 15 Hausärzte (Wahlärzte). „Wir bekommen immer mehr Bewerbungen. Für die Ärzte ist die flexible Zeiteinteilung interessant. 85 Prozent der Patienten wollen ein Rezept oder eine Überweisung“, sagt Billek. Der zertifizierte sichere und DSGVO-konforme Dienst kostet 49,99 Euro in der Einzelkonsultation oder 9,99 Euro pro Monat im Abo. Mit Mobilfunkern Drei und Generali hat drd bereits zwei strategische Partner gewonnen: Generali-Kunden zahlen 43,99 für das Einzelgespräch, Drei ermöglicht die Abrechnung über das Handy.



CLEMENS BILLEK. Der Exbanker steigt in die Telemedizin ein.



PERSONALITIES



MARKUS MATTMANN, 48, führt als Regional Director die Geschäfte für Commvault in Österreich und der Schweiz. Ziel: Marktanteil ausbauen. Er führte zuletzt die Schweizer Niederlassung von NetApp.



MICHAEL WALIGORA, 28, und **KATHI ZOHMANN, 25,** verstärken das Team des Dokumentenmanagementspezialisten CS nine. Waligora ist Innovationsassistent, Zohmann für das Marketing verantwortlich.



BERNHARD KAINRATH, 48, führt den Großkundenvertrieb von TeamViewer, dem Spezialisten für Fernwartung. Er betreute zuletzt für den IT-Berater Gartner heimische Konzerne.

Europäische Cloud nach Airbus-Modell

CLOUD COMPUTING. Ein erster Meilenstein beim Aufbau einer europäischen Cloud wurde am 15. September erreicht. 22 Unternehmen und Institutionen aus Deutschland und Frankreich unterzeichneten den Gründungsakt: BMW, SAP, DT/T-Systems, Atos, Orange u. a. haben bereits 20 Arbeitsgruppen gebildet. Anfang 2021 soll „Gaiia“ starten. Ziel der Übung: mehr Unabhängigkeit von US-amerikanischen und chinesischen Anbietern.

APP DER WOCHE



ZELLO. Die App macht Smartphones zu Funkgeräten. Wer einen kleinen oder großen Kreis auf Knopfdruck informieren oder koordinieren muss, wird die App lieben. Funktioniert weltweit, erfordert WLAN oder Mobilfunk (geht auch mit 2G).

5G: Ende der Rabattauktion

MOBILFUNK. Am 11. September ging die zweite 5G-Auktion offiziell zu Ende. Nach vier Wochen und 60 Bierrunden hatten die drei Mobilfunkern A1, Magenta und Drei das komplette Spektrum ersteigert. Anders als bei der ersten Auktion 2019 waren keine weiteren Bieter dabei. Der für die Republik moderate Erlös von 202 Millionen Euro ist laut Regulator Klaus Steinmaurer auf ein innovatives Bonus-system zurückzuführen. Wer sich verpflichtet hatte, schlecht oder gar nicht erschlossene Katastralgemeinden zu versorgen, bekam Rabatte, die sich auf rund 100 Millionen summierten. Weil 5G wiederholt Thema von Verschwörungstheorien ist, will Steinmaurer demnächst eine Informationstour in den Bundesländern machen.



KLAUS STEINMAURER. „Wir werden die Versorgungspflichten genau prüfen.“

Die meisten Gemeinden „versorgt“ Drei

	Summe	A1	Hutchison ("3")	Magenta
Katastralg.	1.702	349	738	615
Nettoerlös	202 Mio.	65,6 Mio.	50 Mio.	86,7 Mio.

QUELLE: RTR

NEWS TICKER

+++ **DEUTSCHLAND.** Die Corona-App soll mit ausländischen kompatibel gemacht werden: Testphasen mit Dänemark, Tschechien, Italien, Lettland und Irland starten im Oktober. +++ **DEAL I.** Statt Microsoft kommt nun Oracle bei TikTok zum Zug. Trump droht TikTok in den USA mit Verbot. +++ **DEAL II.** Der US-Grafikspezialist Nvidia will die britische ARM für bis zu 40 Milliarden Dollar übernehmen.

FOTOS: LEA FABRIENNE, BEIGESTELLT (4); PHOTO SIMONIS WIEN, LUDWIG SCHEDEL, T-MOBILE/HNP